



Bis vor wenigen Tagen waren die Bauarbeiter noch am Werk (rechts), um die Zwillingsleitung (links) für die Fernwärmeversorgung zu verlegen. Unter anderem mit Mais (oben) wird das Biogas erzeugt, das Wärme und Strom erzeugt.

Fotos: NNP, anm



## In 14 Tagen strömt die Fernwärme

■ Von Volker Thies

**Selters-Münster.** „Am 13. August geht's los.“ Dann sollen laut Carlos Merz die Pumpen für die Fernwärmeversorgung in Münster anlaufen. In den zurückliegenden Monaten wurden die Leitungen verlegt, die das heiße Wasser von der Biogasanlage auf dem Sonnenhof zu 25 Haushalten in Hölzersbach, Buchenhang und Hohlstraße leiten.

Derzeit müssen nach Angaben von Merz, einem der beiden Gesellschafter der Anlagebetreibergesellschaft, noch Erdarbeiten an drei Häusern ausgeführt werden. Außerdem sei der Einbau der Wärmetauscher in den Kellern im Gange. Wo diese Arbeiten abgeschlossen sind, können Heizung und Warmwasser ab der übernächsten Woche mit Fernwärme betrieben werden. Bis spätestens Ende September werden nach Merz' Einschätzung sämtliche angeschlossenen Hausbesitzer mit der Umrüstung ihrer Heizungen fertig sein, so dass dann die komplette erste Ausbaustufe des Fernwärmenetzes läuft.

Damit liegt das Fernwärmeprojekt rund einen Monat hinter dem Zeitplan, der im März aufgestellt worden war (wir berichteten). Gesellschafter Merz macht dafür Engpässe bei der Materiallieferung sowie den verregneten Frühsommer verantwortlich. „Wir hatten die ersten Gräben ausgehoben, da kam ein Riesen-Gewitterschutt und die Erde ist wieder reingerutscht“, erinnert er sich an den Beginn der Arbeiten.

Unmittelbar vor dem Start des Fernwärmenetzes haben die Betreiber die nächste Ausbaustufe fest im Blick. Dann sollen die Kindertagesstätte sowie rund 15 Häuser an der Straße „Im Roth“ angeschlossen werden. Entscheidend dafür ist der Bebauungsplan, dessen Aufstellung die Gemeindevertretung im März beschlossen hat. Die Entwurfsphase dafür ist laut Carlos Merz nahezu abgeschlossen. Nach der Bürgerbeteiligung und dem weiteren Verwaltungsverfahren rechnet er damit, dass im November Baurecht besteht. Dann bestünde die rechtliche Grundlage, um die Kapazität der Biogasanlage

auf mehr als 550 Kilowatt zu erhöhen. Das stellt die nötige Wärmeleistung zur Verfügung, um auch die Kindertagesstätte und die Häuser rundherum zu versorgen.

Carlos Merz ist zuversichtlich, dass die zweite Trasse wie geplant gebaut werden kann. Schließlich sei diese Möglichkeit als eine der effektivsten Energie-spar-Möglichkeiten im entsprechenden Gutachten für die Gemeinde angeregt worden (wir berichteten) und die politischen Entscheidungsträger hätten sich dafür ausgesprochen. Wenn alles glatt läuft, können im kommenden Frühjahr die Leitungen für die zweite Fernwärmetrasse verlegt werden. Auch die Biogasanlage selbst muss dann aufgerüstet werden und nicht zuletzt wollen die Betreiber zusätzliche Verträge mit Landwirten abschließen, denn für mehr Wärme- und Stromerzeugung braucht die Gasproduktion auch mehr „Futter“ in Form von Gras- und Maissilage. Derzeit wird sie von rund 250 Hektar Anbaufläche versorgt. Dazu kommen nach Angaben von Carlos Merz

die Verwaltungsarbeiten, deren Umfang dann ebenfalls wächst: Zähler ablesen, Rechnungen erstellen, den Zahlungsverkehr abwickeln.

### Spitze in Hessen

Wenn die Pumpen demnächst anlaufen, gehört die Anlage auf dem Sonnenhof zu den größten Projekten dieser Art in Hessen.

Das hat Unternehmen „Hessenenergie“, das im Auftrag der Landesregierung umweltfreundliche Energieerzeugung unterstützt, Carlos Merz bestätigt. Zwar gibt es nach Erkenntnissen von „Hessenenergie“ einige Holzfeuerungsanlagen mit Fernwärmenetz, die mehr Haushalte versorgen, aber in der Verbindung „Biogas-Fernwärme“ steht Münster in Hessen ab Mitte August an der Spitze. (vt)